№ 96. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 16. August 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden wiederholt auf den vorletzten Absatz des oberamtlichen Erlasses vom 24. Dezember 1891 (Amtsbl. Nr. 153) hingewiesen, wonach die abgegebenen alten Quittungskarten in größeren Partien, jedoch längstens in Zeiträumen von drei zu drei Monaten **dem Vorstand der württemb. Versicherungsanstalt** in Stuttgart (Gartenstraße) einzusenden sind.

Calw, den 13. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann A.-V.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 14. Aug. Ein schönes Fest feierte gestern die hiesige höhere Handelsschule. Es galt, das neu errichtete, prächtige und auch unserer Stadt zur Zierde gereichende Gebäude einzuweihen, das an diesem Tage, zugleich dem Geburtstag des Direktors Spöhrer, seiner Bestimmung übergeben wurde. Nach einem gemeinschaftlichen Nachmittags-Ausflug der Lehrer und ihrer Schüler vereinigte der Abend die Festteilnehmer in dem schönen und großen Fest- und Speisesaal der Anstalt, wo nach dem festlichen Mahle ein reiches Programm die Versammlung lange beisammen hielt. In einer Ansprache würdigte Lehrer Möllen die Bedeutung des Tages und gab unter andrem einen kurzen Abriß der Entwicklungsgeschichte der Handelsschule, welche dank der gründlichen Schulung, die den Zöglingen hier wird, aus kleinen Anfängen nun zu einer zwei stattliche Gebäude umfassenden Schulanstalt geworden ist. Es erhielten hier im letzten Semester, mit Einschluß von 24 Schülern der neu mit dem Institut verbundenen Realschule, über 100 Zöglinge von 6 Lehrern Unterricht. — Mit Eintritt der Dunkelheit erstrahlten die langen Fensterreihen der beiden Häuser in blendendem Lichterglanze, während auf dem Turnplatz der Anstalt zahlreiche Lampions und ein schönes Feuerwerk die Nacht taghell erleuchteten. Das schöne Schauspiel fesselte insbesondre auf der Bahnhofstraße eine Menge von Zuschauern bis in die späten Nachtstunden hinein. Der Schule, in der nun seit ihrem Bestehen schon Hunderte von Schülern aus dem In- und Ausland Unterricht und Pflege fanden, wünschen auch wir zu ihrem Feste von Herzen ein ferneres gutes Gedeihen.

Calw, 15. Aug. Ein für Bienenzüchter interessanter, gewiß seltener Fall wird uns von Fr. Linkenheil in Simmozheim berichtet. Derselbe schreibt: Von einem Italiener Original Bienenstock habe ich 2 Schwärme bekommen, von welchen der Schwarm vom 11. Juni selbst wieder geschwärmt hat und habe ich von diesem 2 junge Schwärme bekommen am 1. und 11. August. Diese beiden Jungferschwärme sind sehr fleißig und haben schon ziemlich Honig und der erste davon hat auch schon Brut angesetzt. Der eine Stock hat sich also auf 5 Stöcke vermehrt und habe ich von dem alten Stock und von den zwei ersten Schwärmen schon über einen Centner Honig bekommen.

* Hirsau. Wie in Liebenzell und Calw hielt Frl. E. v. Hörschelmann auch hier und zwar bei vollbesetztem Saale im Gasthof zum Rößle einen ihrer kunstgeschichtlichen Vorträge. Sie sprach über den nach Jahrhunderte langem Schlummer wieder erwachenden Genius der Kunst und der Wissenschaft, die Renaissance, über die Dioskuren Dante und Giotto. Ihr kunsthistorischer Tiefblick, ihre eigenen italienischen Forschungen und Erfahrungen, ihr klarer, gebildeter und energischer Vortrag befriedigte die aufmerksam lauschenden Zuhörer allgemein, so daß ihr am Schlusse der lebhafteste Dank ausgesprochen werden konnte. Citate aus ihrem eigenen Werke „Cicerone für Reisende in Italien" belebten den interessanten und lehrreichen Vortrag. Letzterem schloß sich in zwangloser Weise noch eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung an, bei welcher Künstler und Kunstbeflissene sich beteiligten, so Frl. Bötzelen aus Köln mit innigen sympathischen Klanges vorgetragenen Liedern („der Wanderer", „Heideröslein" und „An den Sonnenschein"), Hr. Violinist Barbey aus Amerika mit sicherem, kräftigem Spiele mehrere Nummern von Holländer und Thomé. Die Klavierbegleitungen hatten Frau Habermaas aus Heilbronn und eine hiesige Dame gütigst übernommen. Frl. v. Hörschelmann erfreute zwischenhinein mit frischer, stimmungsvoller Deklamation einiger Gedichte von Schwab, Paulus und Beyttenmiller. Den Mitwirkenden wurde sodann von Hrn. Prof. H. aus Mannheim herzlich gedankt. Erst spät trennte man sich und wird der genußreiche Abend uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wildbad, 12. Aug. Gestern Abend fand im Konversationssaale eine von der Badeverwaltung veranstaltete Reunion mit Tanzunterhaltung statt. Die an den Saal anschließende Terrasse mit dem großen Springbrunnen war hiebei prächtig beleuchtet, auch wurden dort in den Zwischenpausen kleinere Feuerwerke abgebrannt, was, vom Saale aus gesehen, einen reizenden Anblick darbot. Der Saal war vollständig besetzt und es herrschte über den ganzen Abend in demselben überaus reges Leben; den am Tanzvergnügen nicht teilnehmenden Personen war dadurch ebenfalls Unterhaltung geboten, daß nach jedem Tanze von der voll besetzten Kurkapelle ein Konzertstück gespielt wurde.

Stuttgart. Schuli-Truppe. Das Interesse an der seit kurzem in Nills zoologischem Garten befindliche Schuli-Truppe bekundet sich durch den außerordentlich regen Besuch. Die Direktion hat

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und ans Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und kräftig und ich sehne mich so darnach, wieder einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich vor Überanstrengung hüten."

Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihren Sessel zurückgelehnt, die New-Yorker Neuigkeiten studierte, schritt Frau Orme langsam über die kiesbestreuten Wege des Tuileriegartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robsart in so unvergleichlicher Weise gespielt, war sie noch eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Qualen dies geschah. — —

Herr Douglas hatte Wort gehalten — allabendlich saß er in der Prosceniumsloge und seine glühenden Blicke folgten jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unsäglich unter dieser unausgesetzten Beobachtung litt und deren Nerven in Folge der übermäßigen Spannung mitunter den Dienst versagten. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gefeierten Künstlerin auf die Bühne flogen, wurden vom Theaterdiener regelmäßig noch am nämlichen Tage in Frau Orme's Wohnung gebracht, aber seltsamerweise mußte der Mann, der für diese Mühewaltung stets eine sehr reiche Entschädigung erhielt, immer die kostbarsten Spenden wieder mitnehmen.

Die Künstlerin wußte jedesmal ganz genau, welcher Kranz oder welches Bouquet es gewesen, die aus der Prosceniumsloge auf die Bühne geflogen waren und unweigerlich schied sie diese Blumen aus und gab sie dem Diener mit dem Bemerken zurück, er möge mit denselben nach Belieben verfahren. An einem Abend, an welchem sie die Rolle der Königin Katharina in Shakespeare's Heinrich dem Achten zu spielen hatte, fühlte Frau Orme sich sehr matt und angegriffen und im Verlauf des Stückes nahm ihre Schwäche in wahrhaft beängstigender Weise zu. Mehrfach fühlte sich die Künstlerin so elend, daß sie es für unmöglich hielt, ihre Rolle bis zu Ende zu führen; das Publikum indes, sowie die Mitspielenden hielten das, was Mattigkeit und körperliche Schwäche war, für ein nüanciertes Spiel der sterbenden Fürstin und in atemloser Spannung lauschte man den nur noch gehauchten Worten:

„Wenn ich erst tot bin, gutes Mädchen,
Setzt mich in Ehren bei — bestreut mein Grab
Mit jungfräulichen Blumen, daß man sehe,
Ich war bis in den Tod ein keusches Weib!
Ihr sollt mich balsamieren, dann zur Schau
Ausstellen; zwar nicht als Königin, doch begrabt mich
Als Königin und eines Königs Tochter
Ich kann nicht mehr —"

Hier brach die Stimme — die Augen schlossen sich, die zarte Gestalt sank zurück und ein donnernder Beifallssturm begrüßte die meisterhafte Darstellung, während aus der Prosceniumsloge ein herrlicher Kranz weißer Rosen zu den Füßen der Künstlerin flog und das schwarze Sammetgewand derselben mit einem Regen weißer

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

deshalb die Einrichtung getroffen, daß die Vorstellungen von jetzt ab an den Wochentagen vormittags 11, nachmittags 3, 4½, 6 und 7 Uhr, an Sonntagen vormittags 11, nachmittags von 3 Uhr ab dagegen stündlich stattfinden.

Volksgarten. Am Montag, den 15. Aug., beschließt das Theater-Ensemble im Volksgarten (Olgastraße) die Saison, und vom Dienstag ab finden sodann Militärkonzerte statt, zu welchen der ungarische Cymbalvirtuose Horoath, welcher erst kürzlich an mehreren Höfen mit Auszeichnung gastierte, zugezogen wird. Bislang wurde dieses Instrument nur mit Orchester verwendet, während Herr Horoath dasselbe als Konzertsoloinstrument spielt. Seine Produktion dürfte wohl das Interesse aller Musikfreunde erregen.

Stuttgart. Wochenmarkt. Als Neuheit sind heute Preiselbeeren zu verzeichnen, die erstmals in schöner Ware zu Markt gebracht wurden und auch rasch Absatz fanden; Bohnen wurden etwa 300 Säcke zum Verkauf gestellt, die Preise variieren zwischen 4 und 5 ₰ pro Pfund. Von Filderkraut kosten heute auf dem Marktplatz 100 Stück 20 ℳ. Sonst wurden noch etwa 1100 Körbe der verschiedensten Obstsorten, sowie Kartoffeln verwogen; wegen der Ferien sind nicht so viel Käufer anwesend, als sonst. Von einheimischen Trauben kostet das Pfund 50 ₰. N. Tagbl.

— Der „Württ. Kriegerztg." zufolge wurde den Vereinen und Einzelmitgliedern des Württemb. Kriegerbundes ähnlich wie im Jahre 1885 gestattet, an der Kaiserparade am 20. Sept. offiziell teilzunehmen. Das Generalkommando des XIII. (K. Württ.) Armeekorps ordnete an, daß die Vereine und Einzelmitglieder, und zwar sowohl aktive als passive Bundesmitglieder, auf dem durch einen Drahtzaun rings abgegrenzten Paradeplatz Aufstellung nehmen.

Nebringen, O.A. Herrenberg, 10. August. Bekanntlich wurde unsere Gemeinde voriges Jahr von einem großen Brandunglück heimgesucht, veranlaßt durch einquartiertes Militär. Der Gemeinderat wandte sich nun in einer Eingabe an die Militärverwaltung um Entschädigung und zur großen Freude der Beschädigten lief nun gestern an das Schultheißenamt ein Schreiben vom Reichskanzleramt ein, wonach S. M. der Kaiser geruht habe, den Beschädigten die Summe von 12,930 ℳ aus dem Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse zu bewilligen. Die Auszahlung wird durch die k. württ. Staatshauptkasse in Stuttgart erfolgen.

Wangen OA. Cannstatt, 12. Aug. Der Weinstock macht bei der gegenwärtigen prächtigen Witterung herrliche Fortschritte. Dem Vorjahr gegenüber ist er zum mindesten 14 Tage voraus. Die ersten reifen Kammerztrauben, Klevner und Zibeben, wurden im Lauf dieser Woche auf den Markt gebracht; auch in den Weinbergen sieht man schon häufig helle und stark gefärbte Trauben. Werden August und September nur einigermaßen warmes Wetter bringen, so darf mit Sicherheit auf einen „guten Neuen" gerechnet werden, wenngleich das Quantum im allgemeinen kaum einem halben Herbst gleichkommen wird.

Ludwigsburg. Gestern nachmittag wurden die irdischen Ueberreste des Commerzienrats W. Frank zur letzten Ruhe bestattet. Nach einer im Trauerhause gehaltenen Gedächtnisrede sang der Fabrikgesangverein Harmonie ein Trauerlied, worauf sich der Zug zum Friedhofe in Bewegung setzte, woselbst bei seinem Eintreffen die Ludwigsburger Artilleriekapelle einen Choral intonierte. Angestellte des Fabrikbureaus trugen den Sarg zu Grabe, wo von dem Männergesangverein Ludwigsburg ein Trauergesang angestimmt wurde. Dekan Herrlinger entrollte in einer bedeutenden Ansprache ein Lebensbild des Verewigten. Von den zahlreichen Kränzen, die unter Ansprachen an der offenen Gruft niedergelegt wurden, seien diejenigen von Rektor Barz im Namen des Kirchengemeinderats, von Stadtbaumeister Mößner im Namen des Jünglingsvereins, vom Komptoirpersonal angeführt. Ein Trauerchoral schloß die erhebende Feier.

Eßlingen. In einer vom Ausschuß des sozialdemokratischen Vereins einberufenen Volksversammlung sprach cand. theol. v. Wächter-Stuttgart über die Frage! „Kann ein Christ Sozialdemokrat sein?" Dem im bejahenden Sinne entscheidenden Vortrag trat Stadtpfarrer Feicht entschieden entgegen. Hierauf folgte eine lange Debatte.

Göppingen. Während der Fahrt auf einem mit Holz gefüllten Wagen fiel ein 12jähriger Knabe vom Wagen herab und erhob sich anscheinend unverletzt sofort wieder. Zu Hause angelangt klagte er über Kopfschmerz und war nach einer Stunde eine Leiche.

— In der Nähe der Brugger Sägmühle bei Lorch wurde ein 17jähriger Arbeiter durch einen Stamm an die Wand gedrückt, so daß ihm das Rückgrat gebrochen wurde. Nach einigen Stunden war der Unglückliche eine Leiche.

Gmünd, 10. August. Ein Landwehrmann, der Pächter eines Gütchens bei der Stadt, mußte zu mehrwöchiger Uebung einrücken zum Train. Er nahm als Reisegeld 50 ℳ mit und hinterließ zu Hause denselben Betrag des Bargeldes. Am Tage seiner Abreise wurden die zurückgebliebenen 50 ℳ gestohlen. Dieses Malheur und das weiche Herz des vorgesetzten Offiziers, der recht gut wußte, daß ein Landmann in jetziger Arbeits- und Erntezeit nicht gut vom Pachthof entfernt sein kann, waren die Ursachen, daß unser Landwehrmann noch vor Ablauf von 8 Tagen aus der Garnison entlassen wurde.

Ellwangen. Der 32jährige Dienstknecht Josef Kugler sprang, vom Schwindel erfaßt, von einer Leiter, die er, um die Dachrinne zu säubern, bestiegen hatte. Er spieste sich hierbei einen Pfahl in den Leib, was seinen am nächsten Tage eingetretenen Tod zur Folge hatte.

Oehringen, 11. Aug. Schreiner Knobloch von hier hatte für Metz die Lieferung von 2000 Soldatenschemeln übernommen, wovon jedoch die Militärverwaltung ⅔ nicht annahm, da sie nicht vorschriftsmäßig gearbeitet waren. Zudem sollte er noch eine Konventionalstrafe zahlen, weil er den Termin der Lieferung nicht eingehalten hatte. Infolge hievon geriet er in Gant, und dies ging dem Bedauernswerten, der eine zahlreiche Familie hatte, so zu Herzen, daß er sich heute abend auf der Bühne seines Hauses erhängte.

Ulm, 11. Aug. In der Wirtschaft zur Stadt Kirchheim gerieten heute Abend zwei Handwerksburschen, ein Holländer und ein Württemberger, miteinander in Streit. Der Holländer, der angetrunken war, schalt den Württemberger einen dummen Schwaben, weil er arbeite statt zu fechten. Der Württemberger ließ sich dies nicht gefallen und es kam zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf der Schwabe drei Biergläser auf dem Kopfe seines Gegners zusammenschlug und diesen dermaßen zurichtete, daß er mit mehrfachen klaffenden Wunden in das Hospital verbracht werden mußte.

Ulm, 12. August. Der Einbrecher Klein ist heute aus dem Stuttgarter Zuchthaus hier eingeliefert worden. Heute nachmittag findet vor der Strafkammer die Verhandlung wegen seines Schaffhausener Fluchtversuchs statt.

Ulm, 12. Aug. Seit vorgestern abend ½9 Uhr wird ein 20jähriges hiesiges Mädchen vermißt. Spaziergänger, welche an diesem Abend der Donau entlang gingen, sahen auf einem Badfloß ein Mädchen sitzen, anscheinend mit Wäsche beschäftigt, und wollen später aus der Entfernung einen Fall ins Wasser und Hilferufe gehört haben. Da die Vermißte in der letzten Zeit schwermütig war, so befürchten ihre Angehörigen, sie werde den Tod in der Donau gesucht haben. — Am letzten Sonntag wurde auf der Staatsstraße zwischen Gerhausen und Blaubeuren ein älterer Mann von zwei jungen Radfahrern, die an ihrer Maschine kein Läutewerk angebracht hatten, von hinten überfahren. Als die beiden sahen, daß der Mann schwere Verletzungen erlitten, fuhren sie schleunigst davon. Man ist ihnen jedoch auf der Spur.

Ulm, 13. Aug. Der Buchbindergeselle Stübler, welcher in Schaffhausen mit dem Einbrecher Klein seinen Namen vertauschte und so dessen Flucht ermöglichte, wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird durch die 3monatliche Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Schwenningen, 12. Aug. Heute Nacht ist die Uhrenfabrik des Jakob Müller, über dessen Vermögen vor einigen Tagen der Konkurs eröffnet wurde, gänzlich abgebrannt.

Berlin, 12. August. (Prozeß Wolff). Heute nahm die Verhandlung ihren Fortgang. Der Angeklagte Wolff befand sich in einem Zustand, der die Fortsetzung nur in Pausen gestattete. Beim Heraufbringen aus dem Gefängnis hatte er viel Blut verloren. Obwohl er nach den Angaben des Gefängnispersonals schon öfters infolge hochgradiger Gemütserregung während des Sprechens umgesunken war, erklären die Gerichtsärzte den Angeklagten für verhandlungsfähig. Wolff ist im allgemeinen geständig,

---

Blütenblätter bedeckte. Als die Darstellerin der Katharina indes auch nach dem Fallen des Vorhangs in ihrer Regungslosigkeit verharrte, erkannten die Mitspielenden mit Schrecken, daß das, was sie für Spiel gehalten traurige Wirklichkeit war und daß Frau Orme in tiefer, totenähnlicher Ohnmacht lag. — Der Regisseur mußte vor die Lampen treten und dem ungeduldig harrenden enthusiastisch applaudierenden Publikum, welches auf das Erscheinen seines Lieblings harrte, mitteilen, daß Frau Orme leider nicht im Stande sei, die Huldigungen in Empfang zu nehmen — sie sei ohnmächtig geworden und werde nach Hause gebracht werden.

Als Herr und Frau Walter die noch immer Bewußtlose aus dem Theater trugen und sie in ihren Wagen hoben, lehnte eine hohe schlanke Männergestalt an der Thür des Nebeneingangs und dunkelblaue Augen starrten angstvoll in das bleiche Gesicht, über welches die goldenen Haare fluteten. . . . . Noch in derselben Nacht brach bei Frau Orme ein typhöses Fieber aus und wochenlang schwebte sie zwischen Tod und Leben. Das Ehepaar Walter pflegte sie mit aufopfernder Treue; die besten Pariser Aerzte widmeten der Kranken ihre Sorgfalt, aber sie erholte sich nur äußerst langsam und auch nachdem die drohende Gefahr beseitigt war, lag Frau Orme noch lange Zeit apathisch oder dumpf vor sich hinbrütend auf ihrem Ruhebett.

Einmal hörte sie Frau Walter im Nebenzimmer zu ihrem Gatten sagen: „Rudolf, der Arzt hat mir heute zum erstenmale erlaubt, die Blumen ins Krankenzimmer zu stellen — vielleicht könntest Du den Diener beauftragen, eine größere Vase herein zu bringen."

Bald darauf trat Frau Walter mit einem herrlichen Strauß Centifolien in's Zimmer und dieselben auf den Tisch neben dem Ruhebett stellend, wollte sie sich wieder entfernen, als die Kranke sagte:

„Anna, woher kommen die Blumen?"

„Ich weiß es nicht, Frau Orme," entgegnete Frau Walter, „seitdem Sie krank sind, wird jeden Tag ein solches Bouquet für Sie abgegeben und der Diener, der es bringt, erkundigt sich nach Ihrem Befinden, aber er hat auf Befragen erklärt, er dürfe den Namen des Spenders, der Ihr Landsmann sei, nicht nennen. Bisher gestattete der Arzt nicht, daß ich die Blumen ins Zimmer stelle, weil dieselben so stark dufteten, aber heute —"

„Wenn der Diener morgen wieder kommt," fiel die Kranke der Redenden in's Wort, „teilen Sie ihm mit, Frau Orme verbitte sich die fernere Zusendung von Blumen."

Frau Walter blickte die Herrin erstaunt an, sie wagte aber keine Erwiederung und von da an wurden die Blumensendungen eingestellt, wenn auch die gute alte Dame die Mitteilung in weniger schroffer Weise bestellt hatte. —

Nach zwei Monaten war Frau Orme endlich so weit hergestellt, daß sie mit Erlaubnis des Arztes täglich ausfahren durfte, doch hatte sie einen heftigen Husten zurückbehalten und einstweilen war an eine Wiederaufnahme ihres Berufs nicht entfernt zu denken. Je hartnäckiger der Husten sich zeigte, desto besorgter wurde der Arzt; er konstatierte eine freilich nicht bedeutende Lungenaffektion und riet dringend, für den Winter ein südlicheres Klima aufzusuchen. — Frau Orme hatte hierüber noch keinen Entschluß gefaßt; der Gedanke, auf so lange Zeit ihrer Laufbahn entsagen zu sollen und hierdurch ihr Endziel wieder weiter hinausgeschoben zu sehen, war ihr ganz unerträglich und die Unsicherheit ihrer Zukunft wirkte lähmend auf ihren Gemütszustand und verzögerte ihre Genesung.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

erklärt aber, nur auf fortgesetztes Drängen Leipzigers die Depots angegriffen zu haben. Leipziger habe ihn immer und immer getröstet, daß er Terrains, sein Gut und ein Haus verkaufen und ihn (Wolff) nicht in Verlegenheit bringen werde. Er (Wolff) habe ihn beschworen, daß, wenn er ihm sein Vermögen nähme, er ihm wenigstens seinen guten Namen lassen möge. Er habe sich wiederholt geweigert, immer neue Effekten herauszugeben, dann habe aber Leipziger gesagt: „Nun gut, wenn Sie nichts mehr hergeben wollen, zahle ich auch nicht mehr und die Folge wird sein, daß auch Sie Ihre Zahlungen werden einstellen müssen." Der Angekl. Leipziger erklärt: Trotz der Höhe der mir überlassenen Papiere habe ich ganz und gar nicht annehmen können, daß Wolff über diese Papiere nicht verfügen konnte. Derselbe war ja förmlich getragen von der Achtung und Verehrung seiner Berufsgenossen; er war Handelsrichter, Schiedsrichter und der Gedanke, daß dieser Mann unberechtigt über Depots verfügte, lag himmelweit von mir. Es kommt ja doch häufig vor, daß Bankiers über Depots verfügen, wenn ihre Kunden dieselben noch nicht bezahlt haben. Ich habe den Kommerzienrat Wolff für einen steinreichen Mann gehalten. Präs.: Es handelt sich ja hier um Millionen, und wenn Millionen lombardiert werden, so macht dies eine Unsumme Kosten. Im letzten Jahre sind beispielsweise 200 000 ℳ für diese Zwecke bezahlt worden. Haben Sie sich nicht gefragt, warum bloß immer lombardiert wurde? Angekl.: Ich habe mir gesagt, daß, da es sich um Industriepapiere handelt und Kommerzienrat Wolff immer Optimist war, derselbe diese Papiere vielleicht halten wolle und daß ein anderer Teil verfügbare Depots waren. Dr. Friedmann erklärt, daß Wolff niemals spekuliert habe. Präs. (zu Leipziger): Aber Sie haben in bedeutendem Umfange spekuliert? Leipziger: Ja. Präs.: Wie aus Ihren Büchern zu ersehen ist, haben Sie in einem Jahre etwa 200 Mill. an der Börse umgesetzt? Leipziger: Nun ja aber das sieht großartiger aus, wie es ist, es sind das Tagesgeschäfte. Konkursverwalter Fischer berichtet über den Stand der Masse. Er schätzt, daß die Gläubiger 36 bis 38 pCt. ihrer Guthaben erhalten werden. Die Buchführung sei eine außerordentlich genaue gewesen, die letzte aufgestellte Billanz sei als mustergiltig zu bezeichnen. Aber die mit Leipziger gemachten Geschäfte seien nicht durch die Bücher gegangen. Anfangs habe er es für unmöglich gehalten, daß diese kolossalen Geschäfte dem Personal verborgen bleiben konnten, später sei er aber zu einer andern Ansicht gelangt. Es seien die Coupons den Besitzern nämlich nicht in natura, sondern der Wert derselben in barem Gelde ausgehändigt worden, und dadurch hätten die Angestellten wohl glauben können, daß die Papiere sämtlich vorhanden waren. Die einzelnen Depots wurden in Ledermappen oder Blechkästen aufbewahrt. Als diese Behälter nach der Konkurseröffnung auf ihren Inhalt geprüft wurden, zeigte es sich, daß einige derselben nur die Hüllen der Papiere enthielten oder leere wertlose Papiere, welche an Stelle der Effekten gelegt worden waren. Dem äußeren Anscheine nach war alles in Ordnung gewesen, und er halte es deshalb für wahrscheinlich, daß dem Personal die Unterschlagungen verborgen geblieben waren. — Das Urteil lautet gegen Kommerzienrat Wolff auf 10 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust; gegen Leipziger auf 10 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Oppeln, 12. Aug. Auf dem Lammsdorfer Schießplatze erhielt ein Soldat des 23. Infanterieregiments beim sprungweisen Vorgehen gegen einen markierten Feind einen Schuß in den Hinterkopf und war sofort tot.

Neisse. Die „Oberschlesische Ztg." meldet: Mittwoch Vormittag 10 Uhr fand in Neisse ein Probeschwimmen von etwa 200 Freischwimmern der beiden Bataillone des 63. Infanterie-Regiments und der drei Bataillone des 23. Regiments statt. Major Heinrichs war mit der Abnahme der Schwimmprobe beauftragt. Bei derselben ertranken sieben Soldaten. — Nach einer anderen Mitteilung mußten die Freischwimmer, welche größtenteils aus Rekruten bestanden, in voller Uniform von einem Ufer der Neisse bis zum andern schwimmen. Viele Offiziere wohnten der Uebung bei. Fast am Ende der Uebung ging ein Mann unter und klammerte sich hierbei an den neben ihm Schwimmenden an; dieses Anklammern setzte sich fort, so daß 10 Mann untergingen, welche zwar ans Land gebracht werden konnten, von denen jedoch nur drei ins Leben zurückgebracht wurden. Der Musketier Schlombs, bei dem die Versuche, ihn ins Leben zu rufen, Erfolg hatten, ist ebenfalls gestorben und bildet das achte Opfer. — Nach der „Köln. Ztg." hat der Kaiser sich eingehenden telegraphischen Bericht über das Unglück in der Militärschwimmanstalt senden lassen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einquartierung
betreffend,

wird auf die vielfachen Anfragen bekannt gegeben, daß das Inanspruchgenommensein der Wohnräume durch Besuche oder Verreistsein der Wohnungsinhaber von der Quartierlast nicht befreit. Wer keine Einquartierung übernehmen will, hat zeitig für Mietquartier zu sorgen und dies schriftlich anzuzeigen, andernfalls erfolgt die Einquartierung von Amtswegen, für Rechnung des abwesenden Quartierpflichtigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Calw, 15. August 1892.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere l. Mutter, Schwester und Schwägerin

Friederike Veit geb. **Beißer**

heute nachmittag 1/2 2 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch 9 Uhr vormittags.

Bad Teinach.

20 Mark Belohnung

zahle ich an den, der mir den Namen desjenigen nennt, welcher in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Glas durch ein Fenster meines Langbaues warf und der meine Gartengewächse zerstörte.

Bronn.

Schleuderhonig,

rein und von bester Qualität, verkauft aus Auftrag

G. Pfau, Marktplatz.

Empfehlung.

Sehr gute **Cocosfaserstricke**, zu Garbenband, empfiehlt billigst

Rapp, Seiler.

Calw.

Brotpreise.

Bei den Mitgliedern der **Freien Bäckergenossenschaft von der Stadt und Amt** kosten von heute an

4 Pfund weiß Brot 56 Pfg.
4 Pfund schwarz Brot 48 Pfg.

Der Ausschuß.

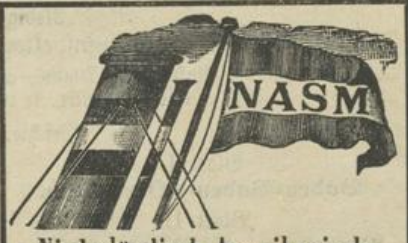
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während dem langen Krankenlager und dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Karoline Störr geb. **Beißer,**

sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders den Herren Trägern, sprechen ihren innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Einen Kelleranteil

hat zu vermieten

Schuhm. Wochele's Wwe.

Kaffee!

feinschmeckend, ungebrannt,
1/2 Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,
vorzügliche Mischungen, stets frisch gebrannt: 1/2 Pfd. 75, 80, 85 ₰,
für Wiederverkäufer:
Superior grün Santos,
Pfd. ℳ 1. 15,
dto. gebrannt, Pfd. ℳ 1. 40,
bei größerer Abnahme tritt Preisermäßigung ein.

J. Fr. Oesterlen.

Schönes

Filderkraut,

sowie auf nächsten Samstag

neues Sauerkraut

empfiehlt

D. Herion.

Milch

ist zu haben bei

Georg Beck.

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen**, Baden."

Guten Most,

1/2 Liter zu 10 ₰, schänkt aus

Gottl. Haydt,
Lederstraße.

Gutachten. Herr **Carl Retter** in **München** übergab mir eine als „**Haarwasser**" bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluß** auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. Sept. 1867. (L. S.) Dr. G. C. Wittstein. Zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke** in **Calw.**

Gruls'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruls'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

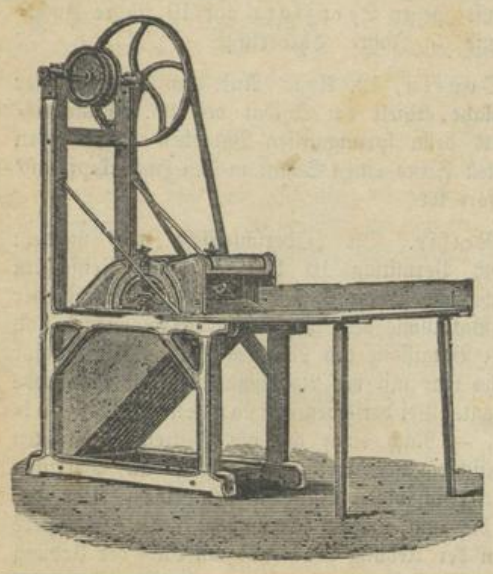
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

In Calw zu haben bei **Wieland & Pfleiderer, „Alte Apotheke".**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



Karl Trautz,

Fabrik landw. Maschinen,

Dillstein

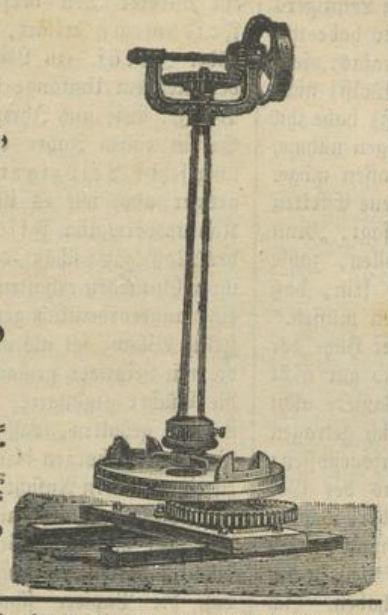
b. Pforzheim,

empfiehlt

Dreschmaschinen, Göppel,

in anerkannt vorzüglichster Ausführung, unter jeder Garantie.

Dreschmaschinen von 80 Mk. an, Göppel von 120 Mk. an.



Tapetenreste,

zu je 1 Zimmer reichend, samt **Borten,** sehr billig bei

G. Widmaier.

Gesunde

Speisezwiebeln

pr. Ztr. 5 ℳ 50 ₰,
10 Pfd. 70 ₰, 1 Pfd. 8 ₰,
verkauft

D. Herion.

Seit vielen Jahren bewährter durststillender Trank für ca. 1 Pfennig das Liter.

Viel wird versucht um bei großer Hitze oder bei Erschöpfung durch Märsche u. s. w. den Durst auf billige, zweckmäßige und gesundheitsdienliche Weise zu stillen. Coco ist das einzige Mittel, welches die Vorzüge sofortiger Bereitschaft, der bequemsten Transportfähigkeit, des billigsten Preises, nachhaltiger Wirksamkeit und der Zuträglichkeit für Magen und Verdauung in sich vereinigt, ohne die Nachteile der übrigen bekannten durststillenden Mittel, insbesondere aller geistigen Getränke zu haben. Coco besteht aus Süßholzsaft und Quellsalzen mit aromatischen Essenzen wie z. B. Anis, Pfeffermünz und Kirschkern. Der Geschmack ist thatsächlich ein höchst feiner. Auch wer für denselben keine Vorliebe hat, muß zugeben, daß der Zweck des Durststillens durch nichts anderes so billig, so wirksam und so wohlbekömmlich erreicht wird. Ein Liter Getränk stellt sich auf ca. 1 Pfennig. Jeder Soldat sollte für den Notfall im Manöver damit versehen sein; er wird oft Gelegenheit haben, den Nutzen desselben kennen zu lernen und sich damit glücklich schätzen. Coco ist in vielen Geschäften, die durch Plakate kenntlich sind, zu haben. Gegen Einsendung von ℳ 1. — in Briefmarken wird es franco versandt (hinreichend für ca. 80 Liter) durch die Generalvertretung **Irion-Eckert** in **Stuttgart,** Uhlandstraße Nr. 11.

P. P.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Calw und Umgegend,** besonders meinen dortigen tit. Kunden, mache die ergebene Mitteilung, daß ich Herrn

C. A. Gengenbach, Goldarbeiter in **Calw,**

in **optischen Waren** bestens eingerichtet habe.

Herr **Gengenbach** führt sämtliche optische Artikel in nur bester Qualität und mache besonders auf Gläser in Brillen und Zwicker aufmerksam, die genau nach Sioptoin geschliffen sind.

Für sämtliche von Herrn **Gengenbach** gekaufte Waren leiste vollständige Garantie.

Herr **Gengenbach** ist derart eingerichtet, daß er jeden Auftrag, sowie alle vorkommenden Reparaturen umgehend auf's beste ausführen kann.

Meine 20jährige fachmännische Thätigkeit leistet dem geehrten Publikum Gewähr und kann ich daher Hrn. **C. A. Gengenbach** angelegentlich empfehlen.

Hochachtungsvoll

Optisches Institut Eßlingen.

A. Grünstein.

Offene Stelle.

Ein redegewandter, solider **Geschäftsmann** auch Handwerker, welcher über freie Zeit verfügen kann, wird von einer ersten Firma (nicht Warengeschäft) zu gewinnen gesucht.

Dauernde, gut honorierte Stellung, event. Fixum wird zugesichert. Offerten unter Chiffre E. V. 2846 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Eichene, buchene, forchene, birnbaumene

Sägware

verschiedener Stärke verkauft billigst

Eduard Zahn in Hirsau.

Skizzen-Bücher

bei **C. Georgii, Calw.**

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Reconvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** unterfucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Italienische Rotweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rotwein . . .		85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Angsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,** Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Zur Touristensaison ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karte des württ. Schwarzwaldvereins.

Redigiert von

Baurat **Rheinhard,** Bauinspektor **Raible** und Inspektor **Bohnert.**

Maßstab 1 : 70,000, ausgeführt in 4 Farben; mit Höhenkurven von je 50 m Abstand.

Erschienen sind:

Blatt I. **Baden-Baden—Herrenalb.**
Blatt II. **Pforzheim—Wildbad—Calw.**
Blatt III. **Freudenstadt—Oppenau,** (revidiert 1892).
Blatt IV. **Wildberg—Horb—Dornstetten.**
Blatt V. **Alpirsbach—Schramberg—Hausach.**

Preis des Blattes { auf Leinwand aufgezogen (Taschenformat) ℳ **1. 50,** unaufgezogen ℳ **1. —.**

Lederhandlung und Schäftefabrik

Wilh. Storz, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 3.

Corinthenwein

empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Marken-, Photographie- und Schreibalbums

bei **E. Georgii, Calw.**

Calw. Fruchtpreise am 13. August 1892.

Getreidegattungen.	Vorriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	78	78	78	—	7	30	7	26	6	80	564	10	—	—	—	4
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	16	56	72	43	30	7	90	7	75	7	60	325	50	—	13	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	134	150	120	30							889	60				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw